



## **PRESSEMELDUNG**

### **Charité beliebtester Arbeitgeber bei Nachwuchsmediziner**

*Köln, 23.05.2016* Die Charité - Universitätsmedizin Berlin ist für angehende Mediziner und Studierende des Gesundheitswesens der attraktivste Arbeitgeber, wie das Universum Arbeitgeberranking 2016 zeigt. Den zweiten Platz belegt das Universitätsklinikum Heidelberg. Auf Platz drei folgt das Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE). Das wichtigste langfristige Karriereziel der Nachwuchsmediziner ist ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Beruf und Privatleben. Von ihrem idealen Arbeitgeber erwarten sie in erster Linie ein attraktives Grundgehalt, professionelles Training und Weiterbildung sowie ein freundliches Arbeitsumfeld. Dies sind Ergebnisse einer Studie des internationalen Beratungsunternehmens Universum, das von Oktober 2015 bis März 2016 mehr als 45 000 Studierende, darunter 2950 Studierende der Medizin und der Gesundheitswissenschaften, zur Wahrnehmung und Attraktivität von Arbeitgebern sowie zu ihren Erwartungen an Beruf und Karriere befragte.

### **Die Top-Ten-Arbeitgeber der Mediziner: Bundeswehr bei Männern beliebter als bei Frauen**

Neben den genannten drei attraktivsten Arbeitgebern, Berliner Charité sowie die Universitätskliniken Heidelberg und Hamburg-Eppendorf, sind auch die folgenden Kliniken im Top-Ten-Ranking der Mediziner vertreten: das Universitätsklinikum Köln auf Platz vier, das Klinikum München auf Platz sechs, das Universitätsklinikum Düsseldorf auf Platz acht und die zum Gesundheitskonzern Fresenius gehörende HELIOS-Kliniken-Gruppe auf dem zehnten Platz. Das auf dem fünften Platz liegende Life Science-Unternehmen Bayer ist das am besten bewertete Unternehmen, das nicht zum Kliniksektor gehört. Mit der Max-Planck-Gesellschaft auf Rang sieben und der Bundeswehr auf Rang neun schaffen es zwei weitere nicht aus dem Gesundheitswesen stammende Institutionen in die Top Ten.

Der Vergleich der Top-Ten-Rankings der männlichen und weiblichen Mediziner ergibt nur unwesentliche Unterschiede. Die Charité und die Universitätskliniken in Heidelberg und Hamburg-Eppendorf liegen sowohl bei den Frauen als auch bei den Männern auf den ersten drei Plätzen. Das Städtische Klinikum München auf dem zehnten Platz schafft es nur bei den

weiblichen Nachwuchsmedizinerinnen in die Top Ten. Bei den Männern steht die Bundeswehr auf Platz sechs höher im Kurs als bei den Frauen, bei denen die Bundeswehr auf dem neunten Platz liegt.

### **Treiber der Arbeitgeberattraktivität: Gehalt, Weiterbildung und freundliches Arbeitsumfeld**

Die Studierenden betrachten künftige Arbeitgeber unter einer Vielzahl von Aspekten. Um herauszufinden, was den jungen Talenten bei den Unternehmen besonders wichtig ist, hat Universum ein Rahmenwerk der Treiber der Arbeitgeberattraktivität entwickelt. Es bezieht sich auf Aspekte, die das Ansehen und Image des Arbeitgebers betreffen, auf Gehalt und Aufstiegsmöglichkeiten, auf das soziale Umfeld und Eigenschaften des Arbeitsplatzes sowie auf die Anforderungen des Jobs.

Der Universum Student Survey 2016 zufolge ist ein Arbeitgeber für die Nachwuchsmediziner dann besonders attraktiv, wenn er ein attraktives Grundgehalt, professionelles Training und Weiterentwicklung sowie ein freundliches Arbeitsumfeld bietet. Auch eine sichere Anstellung, vielfältige Arbeitsaufgaben, Respekt für die Mitarbeiter, ein hohes Einkommen in der Zukunft, Anerkennung von Leistung, Weiterentwicklung durch Führungskräfte und dass der Arbeitgeber eine gute Referenz für die zukünftige Karriere ist, sind wichtige Treiber der Arbeitgeberattraktivität.

Ein hohes Einkommen in der Zukunft ist dabei für die Männer erheblich wichtiger als für die Frauen: Für die Männer ist dies der wichtigste Aspekt, der einen Arbeitgeber attraktiv macht. Für die Frauen rangiert das hohe Einkommen in der Zukunft auf dem siebten Rang der zehn wichtigsten Treiber der Arbeitgeberattraktivität.

### **Work-Life-Balance wichtigstes langfristiges Karriereziel**

Die Work-Life-Balance, also ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Beruf und Privatleben, ist für die Nachwuchsmediziner das wichtigste langfristige Karriereziel, gefolgt von Jobsicherheit und einer Arbeitsstelle, die intellektuelle Herausforderung bietet. Wesentlich wichtiger als Studierenden anderer Fachbereiche ist den Nachwuchsmedizinerinnen, sich dem Gemeinwohl zu widmen und das Gefühl zu haben, dem öffentlichen Wohl zu dienen. In Verbindung mit Work-Life-Balance ist den angehenden Medizinerinnen ein positives Arbeitsklima am wichtigsten und dass sich Familien- und Karriereplanung nicht stören.

## **Gehaltslücke: Frauen erwarten ein niedrigeres Jahresgehalt als die Männer**

Die Gehaltserwartungen von weiblichen Studierenden liegen über alle Fachbereiche hinweg weitaus niedriger als die ihrer männlichen Kommilitonen. So erwarten die Frauen im Durchschnitt ein um etwa 7000 Euro niedrigeres Jahresgehalt beim Berufsstart als die Männer. Diese Gehaltslücke zeigt sich auch bei den Nachwuchsmedizinerinnen. Während die Männer mit einem Jahresgehalt von 44 712 Euro beim Einstieg in den Beruf rechnen, gehen die Frauen lediglich von einem Jahresgehalt von 39 155 Euro aus. Die angehenden Medizinerinnen erwarten also ein um 5557 Euro geringeres Jahresgehalt als die Männer – und das noch bevor sie überhaupt ihre erste Stelle angetreten haben.

## **Über die Universum Student Survey 2016 in Deutschland**

Für die Universum Student Survey 2016 wurden zwischen Oktober 2015 und März 2016 insgesamt 45 114 Studierende an 211 Hochschulen in Deutschland, darunter 2950 Studierende der Medizin und der Gesundheitswissenschaften, nach ihrer Einschätzung von Unternehmen als Arbeitgeber, ihren langfristigen Karrierezielen und zu weiteren Themen rund um Beruf und Karriere gefragt. Weitere Informationen zur Universum Student Survey 2016: <http://universumglobal.com/de/studentsurvey2016/>

## **Über Universum**

Das internationale Forschungs- und Beratungsunternehmen Universum unterstützt Unternehmen beim Aufbau ihrer Arbeitgebermarke. Von der Forschung über die strategische Beratung bis hin zu Kommunikationslösungen bietet Universum ein breites Spektrum an Dienstleistungen, die Arbeitgebern helfen, aktuelle und künftige Mitarbeiter zu verstehen, für sich zu gewinnen und an sich zu binden. Universum arbeitet mit weltweit über 1700 Kunden und 2000 Universitäten zusammen, um die Arbeitgeberpräferenzen und Karrierevorstellungen der Top-Talente zu untersuchen. Jährlich werden von Universum etwa eine Million Studierende und Berufstätige befragt. Universum nutzt die Erkenntnisse aus diesen Umfragen, um Arbeitgeber in den Bereichen Human Resources, Marketing, Werbung, Strategie sowie bei der Mitarbeitergewinnung zu unterstützen. Weitere Informationen zu Universum: [universumglobal.com/de/](http://universumglobal.com/de/) und [universumglobal.com](http://universumglobal.com)

### **Pressekontakt:**

Universum Deutschland  
Stefan Lake  
Schanzenstraße 23  
51063 Köln  
Telefon: 0221 956 490 611  
Mobil: 0157 71429 764  
E-Mail: [stefan.lake@universumglobal.com](mailto:stefan.lake@universumglobal.com)

Kontakt auch über:

Wolfgang Dobler • Mobil: 0163 9896 663 • [wolfgang.dobler@universumglobal.com](mailto:wolfgang.dobler@universumglobal.com)